



**Die Produktionsschule „Spurwechsel“
aus Dresden im Kurzporträt**

Zahlen und Fakten

- besteht seit dem 1. Januar 2025
- aus einer Jugendwerkstatt hervorgegangen
- 32 Plätze
- Laufzeit: 01.01.2025-31.12.2026 (24 Monate)
- Alters-/Zielgruppe: junge Menschen (15 bis 27 Jahre) mit sozialen und/oder individuellen Benachteiligungen, die noch keine Ausbildungsreife erreicht haben, Schulpflicht muss erfüllt sein
- Ziel: Verbesserung der Integrationschancen benachteiligter junger Menschen

Finanzierung

- 90 Prozent Sächsische Aufbaubank (SAB)
- 10 Prozent die Stadt Dresden, Jugendamt
- 4 Fachanleiter/-innen (VZ), 2 Sozialpädagogen/-innen (VZ), Stützlehrer, Leitung, bei Bedarf psychologische Beratung
- die Stadt Dresden (Jugendamt) finanziert außerdem eine halbe Stelle zur Nachbetreuung der Jugendlichen (neu seit 2023)



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

bsw Bildungswerk der
Sächsischen Wirtschaft gGmbH

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner

Der Weg in die PS

- das JugendBeratungsCenter (mit Ansprechpartnern von Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt) berät angebotsneutral
- die Jugendlichen können sich das Angebot aussuchen
- Besichtigung → Probearbeiten → Aufnahme (sofern es Kapazitäten/freie Plätze gibt)
- Schulpflicht muss erfüllt sein

Werkstattbereiche

- Holzwerkstatt
- Metallwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Kreativ-/Wunschwerkstatt



Prinzipien/Leitideen (1)

- Teilnahme am Projekt ist freiwillig
- aber: alle müssen sich an die Regeln halten
- klare Regeln, klare Struktur
- Mitspracherecht (Zielvereinbarungen, Förderpläne)
- regelmäßige und direkte Rückmeldungen an die Jugendlichen
- die jungen Menschen gestalten die PS mit, übernehmen Verantwortung
- gemeinsam getragene Identität, gemeinsame Erlebnisse, gemeinsame Erfolge

Prinzipien/Leitideen (2)

- Eigenverantwortung und Motivation stärken
- jeder ist wichtig, jeder wird gebraucht und soll sich einbringen
- täglich eine gemeinsame Mahlzeit → soziale Bindung
- Vermittlung von Alltagskompetenzen (Fahrradreparatur etc.)
- Empathie, Zeit nehmen, zuhören, ernstnehmen, individuell arbeiten, positive Erfahrungen schaffen
- Aufwandsentschädigung (pro Tag 8,60 Euro), Fahrgeld
- das erwirtschaftete Geld kann für die Jugendlichen ausgegeben werden (Projekte, Exkursionen, Motivationsprämien ...)

Thema Schulabschluss

- Möglichkeit des Erwerbs des Haupt- oder Realschulabschlusses im Rahmen der Schulfremdenprüfung
- der vorbereitende Unterricht findet in der PS bzw. im Bildungszentrum des bsw am Standort Dresden statt
- aber auch in den Werkstätten wird anhand praktischer Aufgaben theoretisches Wissen vermittelt
- aktuell 6 Teilnehmende, die sich auf den Hauptschulabschluss vorbereiten
- generell großes Interesse am Thema
- außerdem wird generell Stützunterricht angeboten

Praktika und Ausbildung

- die Jugendlichen werden bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützt
- Betriebsbesichtigungen
- Messen
- Ziele: eine Perspektive entwickeln, Einblicke in die reale Arbeitswelt ermöglichen
- in diesem Jahr wurden bereits 4 Jugendliche in eine Ausbildung vermittelt

Die PS und ihr Umfeld

- PS = Arbeits- und Lernort, Verbindung von Lernen und Arbeit, angelehnt an die reale Arbeitswelt
- wichtig: Wirkung nach außen, Wertschätzung der Arbeit der Jugendlichen
- Kooperationen mit Unternehmen, Vereinen, Initiativen → das Netzwerk des bsw in der sächsischen Wirtschaft kommt zum Tragen
- reale Produktion, es *muss* auch etwas erwirtschaftet werden
- Erbringung von Dienstleistungen
- ermöglicht positive Resonanz von außen, die die Jugendlichen stärkt und motiviert

Die Jugendlichen

- kommen mit komplexen Problemlagen in die PS
- bringen in vielerlei Hinsicht kaum etwas mit (Tagesstruktur, Grundkompetenzen, Schlüsselqualifikationen ...)
- soziale Probleme
- psychische Probleme (Tendenz steigend)
- schulische Probleme

Erfolgsbeispiel

- Förderschule
- ADHS
- schwierige Familiensituation
- im Oktober 2023 Start in der damaligen Jugendwerkstatt
- erfüllt Berufsschulpflicht in der Adolph-Kolping-Schule
- absolviert mehrere Praktika
- dann Langzeitpraktikum in einem Vier-Sterne-Hotel (Küche)
- zum 1. Januar 2025 Übernahme in die Produktionsschule
- beginnt zum 1. August 2025 in diesem Hotel seine Ausbildung zum Koch, erhält Unterstützung/Nachhilfe, um den Abschluss zu sichern